

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## II

### Bei Jagdstaffel 34 vor Verdun

Wieder vor Verdun.

Meine neue Staffel liegt in Chenois bei Virton, nicht weit von meiner alten Abteilung. Alte Freunde von früher begrüße ich, und die Welt lacht wieder, und ich dehne die Arme und schaue in den blauen Himmel, der mich bald wieder aufnimmt.

Jetzt endlich bin ich Jagdflieger!

Mein erster Gang ist zum neuen Flugzeug. Eine Pfalz D III steht silbern in der Halle. Ich streiche über den Rumpf und lasse die Spannabel wie Saiten erklingen. Meine Erkennungszeichen werden aufgemalt: ein lila Band hinter dem Sitz und lila die Propellerhaube.

Bald werden wir starten.

Mein Quartier habe ich mir wohnlich eingerichtet, und ich habe keinen Wunsch mehr, außer den — zu fliegen. Ich denke nicht mehr an die Heimat und habe vor Freude sogar den Krieg vergessen. —

Der erste Start.

Zu dritt fliegen wir der Front zu. Es gibt nicht viel zu tun, wir sind die einzigen Flugzeuge weit und breit. Die alte vertraute Gegend zieht unter mir vorbei. Wolken in allen Höhen. Vereinzelte Flakschüsse kommen zu uns herauf und sitzen auf den Wolken als dunkle Punkte. Die Sonne glänzt über die Tragflächen, und oft streichle ich die einzelnen Maschinenteile um mich herum und klopfe meinem Flugzeug, wie früher meinem Pferde, das silberne Fell.

Heimwärts geht es. Ich wühle mich noch schnell in eine dicke Cumuluswolke und springe über weiche Wolkenränder und will es nicht glauben, daß ich schon landen muß.

So muß es dem jungen Pferde sein, wenn es das erstemal aus dem dumpfen Stall auf die Sommerweide kommt.